



Kassenärztliche Vereinigung

Mecklenburg - Vorpommern

Körperschaft des öffentlichen Rechts

Presseinformation

Schwerin, 22. Juli 2003

Starke Belastungen für Patienten und Ärzte durch Gesundheitsreform

Die Gesamtverantwortung der Ärzteschaft für die wohnortnahe, ambulante medizinische Versorgung bleibt erhalten. Es erfolgt keine Zersplitterung durch Einzelverträge von Krankenkassen mit ausgesuchten Ärzten. „Hier hat die Vernunft bei den Politikern gesiegt“, kommentierte Dr. med. Wolfgang Eckert, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung und niedergelassener Allgemeinmediziner in Rostock, die Einigung von Regierung und Opposition.

„Die Praxisgebühr beim Arztbesuch dagegen ist vor allem für Patienten mit niedrigem Einkommen eine starke Belastung. Hoffentlich werden notwendige Konsultationen des Arztes deshalb nicht verschoben. Wie sich Bargeldzahlungen auf das Arzt-Patienten-Verhältnis auswirken und ob der bürokratische Aufwand zur Abrechnung der Praxisgebühr nicht zu weiteren Kostensteigerungen führt, bleibt abzuwarten. Auch die Streichung der Fahrtkostenerstattung für die Taxibenutzung zum Arztbesuch ist in unserem Flächenland problematisch. Wir fordern die Krankenkassen auf, hier sehr großzügig mit Erstattungsgenehmigungen umzugehen. Ansonsten werden Ärzte noch öfter und noch weitere Strecken zu ihren Patienten fahren müssen, was angesichts übervoller Praxen die Versorgungsengpässe noch verstärken würde“, so der Vorsitzende in einer ersten Stellungnahme zu den Grundzügen der anstehenden Gesundheitsreform.

Ansprechpartner: Dr. Mark Richter (Pressesprecher)

Tel.: 0385 – 7431 212